

Grosser Stadtrat

E 10. Juni 2013

Nr. 8

EDU+SH

Eidgenössisch-Demokratische Union
www.edu-sh.ch

Schaffhausen, 5. Juni 2013

Beat Brunner
Hohbergstrasse 38
8207 Schaffhausen

An den Stadtrat
Stadthaus
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage zur „Waldstadt- Überbauung“ im Pantli

Wie ich mit Erstaunen im Amtsblatt vom 24. Mai 2013 lesen konnte, wird nun die „Waldstadt“ in Schaffhausen doch gebaut, obwohl in der SN vom Freitag, 31.5.2013 das Dementi von Regierungsrat Dubach zu lesen war:

Die Implenia AG, **Development Ost**, Ernst Müller-Strasse 4, 8207 Schaffhausen, hat folgendes Baugesuch eingereicht (Nr. 20 / 24.05.2013 Amtsblatt für den Kanton Schaffhausen 751):

Erstellen einer **Waldsiedlung "Pantli" mit 231 Wohnungen** und einer zentralen Holzschnitzelheizung sowie von fünf unterirdisch verbundenen Autoeinstellhallen und einem **Autounterstand für insgesamt 299 PW**, mit Zustimmung einer Grundeigentümerin, auf GB Nrn. 5776, 5777, 5779, 10531, 10532, 20458 und 524 (Gemeinde Stetten) an der Kantonsstrasse vom Freudental nach Stetten.

Ich bin in Stetten aufgewachsen und meine besten Schulfreunde waren Pantlianer. Ich hatte oft einen Teil meiner Ferien im Pantli verbracht und kannte diese kleinen zusammengebauten Häuschen gut. Als das Architekturbüro Oettli damals das Schwarzadlergüetli-Quartier vor dem Abbruch rettete und zu einem schmucken Quartier auferstehen liess, hatte G. Oettli auch Interesse, das damalige Pantli-Quartier sanft zu renovieren. Leider fuhren dann die Bulldozer in einer Nacht- und Nebel-Aktion auf den Platz und das Pantli gab es am Abend nicht mehr.

Die +GF+ benutzte dann den Platz für ihren Tennisclub, aber sonst blieb es ruhig um das Pantli. Nun muss der schöne Tennisclub mit Clubhaus und Plätzen weichen!
Die Immobilien-Verwalter der +GF+ haben nun ihr Land der Implenia übergeben. Wie dem Stadtrat sicher bekannt ist, gehört diese Firma ausländischen Investoren, die keinerlei Bezug oder persönliche Interessen an unserer Region haben. Wie ich aus direkter Quelle erfahren habe, wurde Herr Beat Gallmann von den +GF+ Immobilien aber auch von kompetenten einheimischen Investoren angefragt, um dieses Land überbauen zu können. Leider hatten sie ohne Angabe von Gründen das Nachsehen. Ich habe zudem von einigen regionalen Gewerbetreibenden die Information erhalten, dass durch die Vergabe an die Implenia der grösste Teil der Aufträge an auswärtige Firmen vergeben werde!

In diesem Zusammenhang habe ich einige Fragen an den Stadtrat von Schaffhausen:

1. Versteht der Stadtrat unter qualitativem Wachstum das Bewilligen von Grossüberbauungen im Raum Herblingen, Durachweg, Mühlental mit über 500 neuen Wohnungen?
Wenn ja: Wie sehen die Folgekosten der Stadt für Infrastruktur, Bushaltestellen, neue Buslinien, Kindergärten, Abfallentsorgung, Strassenunterhalt usw. aus?
2. Wurde die Möglichkeit von einheimischen Investoren (Pensionskassen, Versicherungen, regionale Baugemeinschaften etc.) abgeklärt oder besteht die Hoffnung, dass der Stadtrat mit politischen Mitteln das Abfließen von so hohen Investitionsvolumen verhindern oder steuern kann? (Möchte man ja auch bei den Energiekosten!)
3. Bestehen Vorschriften oder Empfehlungen, dass die einheimischen Gewerbebetriebe auch eine Möglichkeit haben zu offerieren und mitzubieten?
4. Es wird sehr viel getan für die Ansiedlung von neuen Firmen, die mit Steuergeschenken bis 5 Jahre geködert werden. Leider machen es viele Firmen wie Timberland, dem Personal wird nach 5 Jahren gekündigt und der Firmensitz in ein anderes Steuerparadies verlegt. Was bietet die Stadt den treuen gewerbetreibenden Steuerzahlern, damit sie den vielen Mitarbeitern auch in Zukunft, trotz Grenznahe, Personenfreizügigkeit und Globalisierung einen anständigen Lohn zahlen können?
5. Gibt es in der Stadt Schaffhausen ein Steuerungsinstrument, damit die verschiedenen Quartiere der Stadt das Wachstum auf alle Gebiete verteilt erhalten? Werden auf bestehende Infrastrukturen wie Schulhäuser, Kindergärten, Poststellen etc. Rücksicht genommen?

Als langjähriger Kleingewerbler bin ich sehr besorgt über die Entwicklung, die wir im Wohnungsbau von Schaffhausen erleben. Ich möchte nicht, dass man in Schaffhausen von „Berlinger“ Verhältnissen sprechen wird!

Besten Dank für die baldige Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse



Beat Brunner, EDU SH